



n EWS

H A M B U R G

Informationen aus dem UKE

Februar/März 2016



Moderner, heller, freundlicher

Neue Website, neue Dachmarke

Krankenhausapotheke **Umbau fertig** Seite 18

Blinddarm **Ohne OP heilen** Seite 22



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf





Foto: Felicitas Tommlin

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind online! Am 15. Dezember ist unser neuer Internetauftritt freigeschaltet worden. Haben Sie in www.uke.de schon einmal reingeklickt? Mir gefällt die neue Seite, die sich in den kommenden Monaten noch weiterentwickeln wird, ganz ausgezeichnet! Sie ist klarer strukturiert, heller und freundlicher als die Vorgängerversion. Patienten können sich über Krankheiten informieren, Wissenschaftler über aktuelle Forschungsthemen und Studierende das Neueste über ihren Campus erfahren. Und es gibt nun eine Suchfunktion, die ihrem Namen auch gerecht wird! Technisch war die Neugestaltung überfällig, denn unsere alte Website ging vor rund zehn Jahren ins Netz und entsprach schon einige Zeit nicht mehr den Anforderungen der modernen digitalen Welt.

Besonders erfreulich am neuen Internetauftritt finde ich einen Aspekt, den man nicht direkt sehen kann: Die Website ist ein Gemeinschaftsprodukt des ganzen UKE! Unter Federführung von Unternehmenskommunikation, Projektmanagement und IT haben in den vergangenen Monaten rund 350 Kolleginnen und Kollegen aus allen Kliniken, Instituten und Bereichen am Relaunch mitgewirkt. Das ist sehr außergewöhnlich und ein Grund fürs ganze UKE, sich zu freuen und stolz zu sein. Allen Beteiligten möchte ich im Namen des Vorstands meinen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen!

Parallel zum neuen Internetauftritt haben wir auch insgesamt unsere Außendarstellung überarbeitet und eine neue Dachmarke entwickelt. Sie zielt künftig die Titelseite der – ebenfalls modernisierten –

UKE news genauso wie zum Beispiel unsere Patienteninformationsbroschüre oder die vielfältigen Veranstaltungsflyer. Die Dachmarke zeichnet nach außen ein modernes Bild vom UKE. Nach innen hat sie einenden Charakter. Kein Zentrum, keine Einrichtung muss auf das vorhandene Sub-Logo verzichten. Vielmehr gibt es nun Raum für beides: oben links die Dachmarke, unten rechts das Sub-Logo des Bereichs. Genauso verfahren wir auch mit dem traditionellen UKE-Logo, das natürlich nicht „einfach so“ verschwinden, sondern weiterhin seinen Platz im UKE haben wird.

Viele Informationen zum Thema und was die UKE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zu Website und Dachmarke sagen, lesen Sie in der Titelseite auf den Seiten 6 bis 11. Wenn Sie Vorschläge oder Anregungen haben, wenden Sie sich gerne direkt an das Online- und das Kreativteam.

Auch darüber hinaus ist im UKE in den vergangenen Wochen viel geschehen, angefangen von den schönen Auszeichnungen für Lehrende und Promovierte (Seite 12 und 13) über die neuen Sonderforschungsbereiche (Seite 16 und 17) bis zur Modernisierung der Krankenhausapotheke (Seite 18). Viel Spaß beim Blättern und Lesern unserer UKE news!

Für den Vorstand
Ihr

Prof. Dr. Burkhard Göke

Inhalt



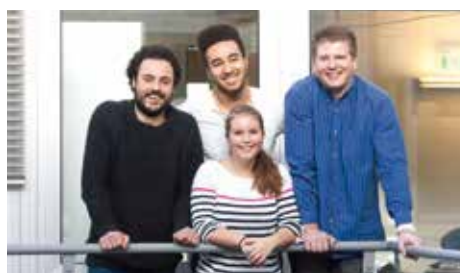
Neues Design: Das UKE präsentiert sich moderner, freundlicher und heller (Seite 6)



Lehrprojekt Reanimation: Schüler lernen von Studierenden (Seite 15)



Beeindruckend: die modernisierte Krankenhausapotheke (Seite 18)



Nachwuchs: An der School of Life Science wird fürs UKE ausgebildet (Seite 20)

Titel

- 6 Gemeinsam gemeistert
- 8 Alle unter einem Dach
- 10 Das sagen Kolleginnen und Kollegen

Lehre

- 12 Teacher of the Year
- 13 Promotionspreise 2015
- 14 Zeit ist das größte Geschenk
- 15 1500 neue Lebensretter

Forschung

- 16 Molekulare Abläufe aufklären
- 17 Zusammenspiel der Sinne

Klinik

- 20 Junge Fachkräfte fürs UKE
- 22 Es geht auch ohne OP!

Die neue Kinderklinik

- 23 Musik genießen, Gutes tun

Namen und Nachrichten

- 24 Vorgestellt
- 26 Ausgezeichnet
- 27 Paper of the Month – Gefördert
- 28 Verabschiedet – Verstorben

Kurz gemeldet

- 29 Die Leber im Blickpunkt
- 30 Fitness für Kids
- 31 Großzügige Spende
- 32 Villa Garbrecht neu eröffnet
- 33 Aus UBA wird ABK
- 34 Blumengruß: 36 Jahre gute Laune

- 3 Editorial
- 18 Innenansichten
- 31 Termine
- 31 Impressum
- 35 Serie: Persönlich gesehen



Die Mitglieder der AG Gesundheit um Sabine Kesebom (r.) haben bei einer Begehung des UKE-Geländes die Plätze ausgemacht, die Rauchern künftig zur Verfügung stehen und Nichtrauchern bestmöglichen Schutz bieten

UKE INside: AG Gesundheit und Vorstand informieren

Mehr Nichtraucherschutz

Wie im Newsletter berichtet, haben die Mitglieder der AG Gesundheit gemeinsam mit dem Vorstand Ende 2015 die ersten Teilschritte eines Konzepts realisiert, mit dem das UKE den Nichtraucherschutz nachhaltig verbessern möchte. Ziel ist es, das Rauchen vor und in Eingangsbereichen zu unterbinden.

„Viele Erkrankungen entstehen durchs Rauchen oder werden dadurch verstärkt“, weiß Prof. Dr. Jürgen Gallinat, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Mitglied der Arbeitsgruppe Gesundheit (AG Gesundheit) des UKE. „Wir als Klinikteam müssen auch deshalb hier Vorbild sein.“

Vor diesem Hintergrund macht sich die AG Gesundheit um Leiterin Sabine Kesebom, Psycho-soziale Beratung und Suchtprävention, seit Jahren gemeinsam mit dem Vorstand für eine gesunde Arbeitsumgebung stark. Ende 2014 hatten sich Beschwerden über Raucher in den Eingängen oder über in Räume aufsteigenden Rauch gehäuft. „Anlass für uns, ein Gesamtkonzept auszuarbeiten, das den Nichtraucherschutz im UKE durchsetzen soll“, erklärt Sabine Kesebom.

Weil die Eingänge Besuchern einen ersten Eindruck vom UKE vermitteln, haben die AG-Mitglieder – unter anderem aus dem Geschäftsbereich Personal, Recht und Organisation, dem Geschäftsbereich Sicherheit und Umwelt und aus der Klinik Facility Management Eppendorf (KFE) –

zum Ende des vergangenen Jahres verschiedene bauliche Veränderungen vornehmen lassen. So wurden für Raucher spezielle wetterfeste Unterstände eingerichtet, vorerst vor dem Neuen Klinikum (O10), dem Universitären Cancer Center Hamburg (UCCH, O24/26) und dem Zentrum für Psychosoziale Medizin (W37). Vor dem Campus Forschung (N27) ist ein Raucherpils aufgebaut worden. Weitere Umbauten sollen folgen.

„Antiraucherkampagnen werden nie alle Raucher zum Aufgeben bewegen. Wir müssen daher Möglichkeiten für Raucher einrichten, die Nichtrauchern ausreichend Schutz bieten“, erklärt Prof. Gallinat. Dennoch: Das Rauchen aufzugeben, lohne sich stets, ganz gleich, wie alt jemand ist, so Prof. Gallinat. Das UKE unterstützt mit einem breiten Angebot. „Wer sich in Gruppen wohlfühlt, kann etwa die Raucherentwöhnung der Drogenambulanz wahrnehmen; wer individuelle Lösungen bevorzugt, ist mit der Akupunktur für Mitarbeiter besser bedient“, weiß Sabine Kesebom. Vieles würde von der Krankenkasse teilfinanziert und von UKE INside bezuschusst. Näheres gibt es im UKE INside-Portal.

Das Kernteam des Onlineprojekts (v. l.): Berit Waschatz, Fabian Puller, Claudia Hottendorff, Thomas Wendt, Malin Svea Müller, Gerhard Mentges, Udo Becker, Robert William Thom, nicht im Bild: Friederike Schulz, Sina Hofmann und Catharina Schütze

Neues Jahr, neuer Onlineauftritt, neue Dachmarke

Mammut- projekt

gemeinsam gemeistert

Zum Jahreswechsel hat das Team aus Unternehmenskommunikation, Projektmanagement und IT die neue UKE-Website online geschaltet, das Kreativteam der Unternehmenskommunikation die neue UKE-Dachmarke eingeführt – Grund genug für einen Blick hinter die Kulissen.

Jeden Donnerstagnachmittag trifft sich das Kernteam des Onlineprojekts gemeinsam mit weiteren Projektbeteiligten wie zum Beispiel Agenturkollegen zum Koordinationsboard: Aktuelle Stände werden berichtet, Anregungen diskutiert, das weitere Vorgehen verabredet. Im Zentrum stehen dabei stets die individuellen Wünsche der künftigen internen wie externen Nutzer – schließlich sollte der neue Auftritt vor allem eines werden: sehr anwenderfreundlich.

Viele Monate hat die Crew mit viel Freude und mit Hochdruck daran gearbeitet, einen zielgruppenorientierten und zeitgemäßen Onlineauftritt zu realisieren. „Wissen, Forschen, Heilen durch vernetzte Kompetenz – diesem Anspruch aus unserem Slogan werden wir jetzt auch im Netz mit einer entsprechend professionellen Darstellung unserer drei Säulen gerecht“, erklärt Friederike Schulz, kommissa-

rische Leiterin der Unternehmenskommunikation. „Hierfür haben wir alle Mittel und Kräfte gebündelt und zielgerichtet Hand in Hand gearbeitet“, so Gerhard Mentges, Leiter Projektmanagement.

Enge Zusammenarbeit mit Partnern

So galt es, Teams unterschiedlicher Bereiche sowie rund 350 Onlinebeauftragte aus dem UKE zu koordinieren. Eine Herausforderung: Viele von ihnen betreuen ihre Seiten neben ihrer Tätigkeit. Vor diesem Hintergrund haben sie in einem Projektblog und über verschiedene Newsletter während des Prozesses alle Infos rund um den Relaunch abrufen und Schulungsvideos einsehen können. Als Grundlage für die Seitenerstellung dient ein Manual mit Design- und Tonalitätsvorgaben sowie ein in einheitlicher Bildsprache produzierter und bereitgestellter Bildpool mit über 200 neuen Aufnahmen.





„Die strukturelle und grafische Überarbeitung der mehreren Zehntausend Internetseiten ist ein Mammutprojekt“, berichtet Onlineprojektleiter Thomas Wendt, Unternehmenskommunikation, „das haben wir nur durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern und den UKE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern meistern können.“

Das Ergebnis, so einhelliges Votum, kann sich sehen und vor allem leichter bedienen lassen: Die Webseiten sind auf einen Umfang von etwa 10 000 reduziert worden. Die responsive Gestaltung ermöglicht eine Nutzung auf allen Endgeräten. Großformatige Fotos, eine intuitive Nutzerführung für alle Zielgruppen sowie Zusatzfunktionen sind die neuen Kernelemente von www.uke.de. Zu diesen Zusatzfunktionen zählen etwa die Suche nach Ärzten, Wissenschaftlern, Mitarbeitern oder Krankheitsbildern.

Die Basis bildet das Content-Management-System (CMS) FirstSpirit, mit dem erforderliche Schnittstellen wie etwa das Forschungsinformationssystem (FIS) eingebunden werden können. Überdies ermöglicht es das gemeinsame Arbeiten der CMS-Beauftragten, die bereits während der Seitenerstellung durch die Seiten navigieren und das Ergebnis kontrollieren können. Auch beim geplanten Intranet soll das Redaktionssystem zum Einsatz kommen.

„Während unseres Projektes haben wir das UKE mit seinen Zentren und Kliniken nochmal anders kennengelernt“, so Wendt, „wir freuen uns über die große Resonanz, die wir auf die Website erhalten haben.“ Ausgewählte Stimmen dazu und zur neuen UKE-Dachmarke gibt es auf Seite 10/11 zu lesen.

Alles zum Relaunch-Projekt auf www.uke.de unter Unternehmenskommunikation/Projekte.

Videos auf der Karriereseite

Experten aus der Unternehmenskommunikation (GB UK) und dem Geschäftsbereich Personal, Recht und Organisation (GB PRO) haben die Karriereseite überarbeitet. Neben Informationen über das UKE als Arbeitgeber, aktuellen Stellenangeboten sowie dem Instrument zur Onlinebewerbung finden Interessierte dort kurze Videos, in denen rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Einblicke in ihre Biografien und in ihren Arbeitsplatz geben. Das Best-of-Video gibt es auf www.whatchado.com/channels/uke zu sehen. Eine Auswahl der Clips in voller Länge finden Interessierte auf der UKE-Website unter „Wie wir arbeiten“.



Intranet in Planung

Optisch lehnt sich das Intranet an die neue Website an. Sobald das System zur Verfügung steht, können die CMS-Beauftragten ihre Seiten mit denselben Modulen des Content-Management-Systems (CMS) FirstSpirit erstellen. Die Phase der Seitenerstellung dauert voraussichtlich von Ende März bis Mitte Juli. Anders als beim Internet können die CMS-Beauftragten die Navigationspunkte unterhalb der Bereichsstartseite individuell gestalten.

Wer als CMS-Beauftragter für das Intranet noch Schulungsbedarf hat und nicht schon als CMS-Beauftragter für das Internet geschult wurde, wendet sich per E-Mail an relaunch@uke.de.

Alle unter einem Dach

Was spricht für eine neue UKE-Dachmarke? Welche Rolle spielt künftig das UKE-Logo, das Traditionssiegel? Und: War die Kreation der neuen UKE-Dachmarke teuer? Friederike Schulz, Unternehmenskommunikation, und ihr Kreativteam geben Antworten auf Fragen, die sich viele im UKE stellen.

„Die Sub-Logos im UKE sind so vielfältig wie die Tochterunternehmen selbst“, weiß Friederike Schulz, Leiterin (komm.) des Geschäftsbereichs Unternehmenskommunikation, „die einen sind beispielsweise auf ein Angebot im Gesundheitsbereich spezialisiert, die anderen vermarkten etwa gastronomische Dienstleistungen. Angesichts dieser unterschiedlichen Markenwelten wollen wir uns so harmonisie-

ren, dass wir als UKE gemeinsam unsere volle Kraft entfalten können.“

Vor diesem Hintergrund soll die neu gestaltete UKE-Dachmarke ein noch klareres und stärkeres Bild der Marke UKE transportieren, so Schulz. Dabei ergänze und eine sie das UKE-Logo sowie die Logos der Töchter und untermauere deren Zugehörigkeit zum UKE. Richtlinien, zum Beispiel über die Platzierung der Dachmarke und der Logos, garantierten künftig eine einheitliche Umsetzung – und sind eine praktische Hilfe. „Der Zeitpunkt zur Einführung der Dachmarke war optimal“, resümiert Schulz, schließlich habe sich das Kreativteam im Zuge des Relaunchs der Website auch hier für ein moderneres und leichteres Layout entschieden.



Das Kreativteam: (oben v.l.) Katrin Zacharias-Langhans, Merle Clarke (Context), Friederike Schulz, (unten) Sina Hofmann und Ulrike Hemme (Hemme Konzept + Design)

„Das Quadrat der UKE-Dachmarke ist zeitlos und strahlt Stabilität aus, die wir vermitteln wollen“, sagt Katrin Zacharias-Langhans, Leiterin Kreativteam. „Zudem sind die drei Balken aus dem bestehenden UKE-Logo als Symbol für Wissen, Forschen, Heilen in die neue Dachmarke integriert worden. So entstand das herausragende ‚E‘, das zugleich Offenheit und Vernetzung symbolisiert.“

Dachmarke universeller einsetzbar

Viele strategische sowie praktische Gründe sprechen für den Einsatz der neuen Dachmarke, verdeutlicht Friederike Schulz. So bestehe eine große Ähnlichkeit zum Logo der Universität Hamburg. „Außerdem ist sie in ihrer Schlichtheit und mit der

größeren Schriftgröße noch universeller einsetzbar“, ergänzt Zacharias-Langhans.

Besonders stolz ist das Kreativteam darauf, dass die Kreation im UKE entstanden ist. Zwei externe Grafikerinnen haben Impulse gegeben und in der heißen Phase unterstützt. Zahlen andere Firmen hierfür schnell einen sechsstelligen Betrag, konnte das UKE viele Kosten einsparen. „Hinzu kommt, dass der Erhalt der bestehenden Logos eine sukzessive Umstellung ermöglicht“, so Schulz.

Alle Hintergründe zur Dachmarke sowie das Manual zum Corporate Design finden Interessierte auf www.uk.de unter Unternehmenskommunikation/Projekte.



„UKE-weit einheitliche Vorgaben wie etwa für Briefvorlagen halte ich für sinnvoll. Ich finde es aber auch wichtig, dass die unter der Dachmarke zusammengefassten Identitäten der Leistungsbereiche bestehen bleiben. Mit unserer neuen Website möchten wir Studierende, Lehrende sowie Studieninteressierte über unser modernes Angebot informieren. In der Zusammenarbeit mit dem Relaunch-Projektteam ist klar geworden, dass sich unser Bedarf von dem anderer Zielgruppen unterscheidet. Vor diesem Hintergrund wünsche ich mir, dass der Blickwinkel der Medizinischen Fakultät auch künftig beachtet wird.“

Susanne Falkenhof (48), stellvertretende Leiterin Prodekanat für Lehre, seit 26 Jahren im UKE



„Die Konzentration auf eine UKE-Dachmarke finde ich sehr sinnvoll; ich finde die Marke klar und aufs Wesentliche reduziert und habe sie bereits in meine E-Mail-Signatur übernommen.“

Bei der Integration der Dachmarke in die Arztbriefe werde ich meine Kolleginnen und Kollegen beizeiten unterstützen. Als CMS-Beauftragter freue ich mich über die Umstellung auf ein neues, schnelleres CMS-System und erwarte auch vom Intranet eine ähnlich positive Veränderung wie beim Internet.“

Klemens Kösters (63), EDV-Mitarbeiter, II. Medizinische Klinik und Poliklinik, seit 23 Jahren im UKE



„Ich begrüße es sehr, dass sich die Wissenschaftler mit ihren Publikationen auf der neuen Website übersichtlich darstellen können. Das Quadrat der neuen UKE-

Dachmarke finde ich besser verwendbar als ein Rechteck, allerdings bringe ich es nicht direkt mit einem Klinikum in Verbindung, es könnte auch für ein Industrieunternehmen stehen. Insgesamt finde ich sowohl die Dachmarke als auch den neuen Onlineauftritt modern und freundlich.“

Ivo Engert (39), wissenschaftlicher Mitarbeiter, Zentrum für psychosoziale Medizin, seit sieben Jahren im UKE



„Die neue Website bietet eine klare Struktur. Wir haben uns in der Klinik größte Mühe gegeben, alle notwendigen Informationen für die verschiedenen Anwender optimal zu präsentieren. Bei der Erstellung

der Seiten sind mir einige Verbesserungsideen eingefallen, die ich in der engen und schnellen Kommunikation mit dem Onlineprojektteam einbringen konnte. So haben wir zum Beispiel die Darstellung in der Smartphone-Version, die englische Version der Seiten und die Notfallnummern in der Service-Navi optimieren können. Im Intranet wünsche ich mir mehr Übersichtlichkeit.“

Simon Keßner (28), Assistenzarzt, Klinik für Neurologie, seit zehn Jahren im UKE



„Das helle und junge Design sowie die Bildsprache finde ich besonders ansprechend bei der neuen Website – gerade auch für unsere Patientinnen und Patienten, die erwägen, bei uns im UKE ihren

Nachwuchs zu bekommen und sich im Vorfeld über die vielen Spezialgebiete unseres Zentrums informieren möchten. Und ich begrüße, dass die Seiten barrierefrei gestaltet wurden – für ein Klinikum unserer Größe eigentlich selbstverständlich. Vielen Dank an das Relaunch-Projektteam für die professionelle Unterstützung!“

Hie-Sun Yang (30), Mitarbeiterin, Zentrum für Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin, seit eineinhalb Jahren im UKE



„Für uns als internationales Forschungsinstitut ist die neue UKE-Website ein wichtiges Instrument, mit dem wir unsere internationalen Forschungspartner ansprechen möchten. Deshalb zeigen wir sämtliche Inhalte auch auf Englisch. Die Suche auf der neuen Website finde ich gelungen. Auch im Intranet wünsche ich mir eine bessere Suchfunktion für Inhalte, Anleitungen und Formulare.“

Roswitha Pakusa, Sekretärin, Institut für Tumorbilogie, seit 14 Jahren im UKE

Neue Website, neue Dachmarke **Das sagen die Kolleginnen und Kollegen**



„Eine hervorragende Website und eine für den Ruf passende Dachmarke zu implementieren, war längst überfällig. Gerade Menschen mit psychischen Erkrankungen sind auf Onlineinformationen bei ihrer

Suche nach Therapien angewiesen. Jetzt konnten wir die Inhalte unserer Klinik aktualisieren und auf einer Seite veröffentlichen, die sich benutzerfreundlicher bedienen und von unseren Patientinnen und Patienten intuitiv und einfach nutzen lässt. Künftig würde ich mir eine stärkere Einbindung von Webanwendungen wie etwa Onlineberatungen und -therapien wünschen.“

Professor Dr. Martin Lambert (50),
Leiter Arbeitsbereich Psychosen, Zentrum für
Psychoziale Medizin, seit 20 Jahren im UKE



„Im Vergleich zum früheren Schaufenster-Prinzip mit vielen Informationen auf engem Raum, können die Nutzer die Inhalte der neuen Website durch Wischen und Scrollen entdecken, das schafft

Transparenz. Meinen Vorschlag zur Verbesserung der Darstellung des OnlineveranstaltungsKalenders hat das Relaunch-Team sofort evaluiert und Feedback gegeben. Die Zusammenarbeit ist bisher wunderbar gelaufen. Die neue UKE-Dachmarke gefällt mir gut, sie ist ebenso einfach und klar im Design wie die neue Website und führt zum besseren Verständnis der doch recht komplexen UKE-Familie.“

Avin Hell (40), Kommunikationsmanagerin,
Universitäres Cancer Center (UCCH),
seit drei Jahren im UKE

Teacher of the Year

Ausgezeichnete Leistung

Die Studierenden der Medizinischen Fakultät wählen traditionell zum Ende des Jahres ihre besten Dozentinnen und Dozenten. Diese wurden nun mit dem Titel „Teacher of the Year 2015“ prämiert. Das beste studentische Projekt und die beste studentische Publikation wurden ebenfalls gewürdigt.

Dies sind die „Teacher of the Year 2015“:

iMED 1

Vorlesungen

Prof. Dr. Heimo Ehmke, Institut für Zelluläre und Integrative Physiologie

Seminare

Dr. Ulrich Fickel, Institut für Neurophysiologie und Pathophysiologie

Blockpraktika

Mirco Paske, Institut für Zelluläre und Integrative Physiologie

iMED 2

Vorlesungen

Dr. Hans Klose, II. Medizinische Klinik und Poliklinik

Seminare

Dr. Matthias Janneck, III. Medizinischen Klinik und Poliklinik

Blockpraktika

Matthias Müller, Klinik und Poliklinik für Urologie

iMED 3

Vorlesungen

Prof. Dr. Jens Kubitz, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie

Medizin II

Vorlesungen

Prof. Dr. Karsten Sydow, Universitäres Herzzentrum

Seminare

Dr. Michael Michaelis, Albertinen-Krankenhaus, Geriatriische Klinik

Blockpraktika

Dr. Roman Jung, Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin

Zahnmedizin

1. **Dr. Christian Scheifele**,



Die Preisträger des Jahres 2015: Die gewürdigten Dozentinnen und Dozenten sowie die prämierten Studierenden freuen sich im Campus Lehre über die Auszeichnung

Funktionsbereich Zahnärztliches Röntgen

2. **Anika Reul**, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

3. **Dr. Thomas Schroeder**, Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde

Bestes studentisches Projekt

Teddybärenkrankenhaus

Juliane Glogner und weitere Studierende

Beste studentische Publikation

Nicola Oehler



Die Verleihung der Promotionspreise fand im Dezember 2015 im Fritz Schumacher-Haus statt. Die ausgezeichneten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler präsentierten sich im Kleinen Sektionssaal im Medizinhistorischen Museum

Verleihung der Promotionspreise 2015

„Freude ist der Motor“

Der Freundes- und Förderkreis des UKE hat 19 Doktoranden für ihre exzellenten Promotionsarbeiten ausgezeichnet. Damit belohnt der Verein die jungen Wissenschaftler für ihre guten Leistungen und erinnert zugleich an ehemalige und aktuelle UKE-Forscher, nach denen die Preise benannt sind.

Mit den Auszeichnungen möchte der Freundes- und Förderkreis zu weiterer wissenschaftlicher Arbeit ermutigen. „Leistung muss Spaß machen, Freude ist der Motor für Erfolg“, sagt Prof. Dr. Martin Carstensen, Vorstandsvorsitzender des Freundes- und Förderkreises. Die Promotionspreise sind Fachgebieten zugeordnet; das Preisgeld beträgt 1250 Euro.

Die Promotionspreisträger sind:

Dr. Nina Egger (Uwe Koch-Gromus-PhD-Preis)

Dr. Hilke Maria Rath (Ulrich R. Kleeberg-Preis für Onkologische Versorgungsforschung und Therapieoptimierung)

Dr. Judith Koliwer (Gebhard Koch-Preis für Zellbiochemie und Neurobiologie)

Dr. Menard Moritz (Volker Bay-Preis für Chirurgie)

Dr. Janine Bayer, Dr. Simon Keßner (Edward Roosen-Runge-Preis für Fortpflanzungsforschung)

Dr. Dr. Katharina Tobolt (Karl Horatz-Preis für Anästhesiologie und Notfallmedizin)

Dr. Kaja Breckwoldt (Karl Heinz Hölzer-Preis

für Interdisziplinäre Medizinische Forschung)

Dr. Sebastian Guhr (Heinrich Netheler-Preis für Molekularbiologie)

Dr. Anna Christina Schmidt

(Rüdiger Arndt-Preis für Tumorbilogie)

Dr. Jasna Irena Seelbach (Friedrich Zywiets-Preis für Medizinische Strahlenbiologie)

Dr. Annkathrin Fritsch (Dieter Kurt Hossfeld-Preis für Klinische Onkologie/Hämatologie)

Dr. Karen Rößler (Klaus Thomsen-Preis für Gynäkologie und Geburtshilfe)

Dr. Kerstin Hofreuter-Gätgens

(Hedwig Wallis-Preis für Psychosoziale Medizin)

Dr. Kai Flachsbarth

(Hans Sautter-Preis für Augenheilkunde)

Dr. Marc Andreas Hackius, Dr. Lennart Well

(Egon Bücheler-Preis für Radiologie)

Dr. Jochen Bastian

(Dietrich K. Mauss-Preis für Zahnmedizin)

Dr. Anna-Katharina Huei-Ling Siem (Peter

Riedesser-Preis für Kinder- und Jugendpsychiatrie).

Aktion Wunschstern

Zeit ist das größte Geschenk

Bereits das dritte Jahr in Folge haben Studierende der Medizinischen Fakultät des UKE Bewohnern der Stiftung Ansharhöhe ein wenig Zeit geschenkt. Im Rahmen der Aktion „Wunschstern“ gingen sie zusammen ins Kino, backten Kekse oder besuchten ein Fußballspiel – eine große Freude für alle Beteiligten.



Jeder Stern ein Wunsch: Zum Auftakt der Aktion trafen sich Dekanatsmitarbeiter sowie der Geschäftsführer und einige Bewohner der Stiftung Ansharhöhe im Foyer des Campus Lehre und präsentierten alle Wunschsterne

Den Duft gebrannter Mandeln auf dem Weihnachtsmarkt riechen oder einfach mal eine Spazierfahrt im Auto unternehmen – diese und viele andere Wünsche von Bewohnern der Stiftung Ansharhöhe hingen in der Adventszeit wieder am hell erleuchteten Weihnachtsbaum im Foyer des Campus Lehre. „Für unsere Studierenden ist diese Aktion die Gelegenheit, sich über die Medizin hinaus sozial zu engagieren und in Bereiche zu gehen, die sie aus ihrem Alltag nicht kennen“, sagt Priv.-Doz. Dr. Olaf Kuhnigk, Leiter des Prodekanats für Lehre und Initiator des Projekts. Bei den angehenden Medizinern kam die Aktion wie immer gut an: Innerhalb weniger Tage waren die meisten Sterne vom Tannenbaum verschwunden.

Auch Ludwig Horst, Student im fünften Semester, sammelte einen Stern ein und erfüllte der Seniorenwohngruppe der Stiftung Ansharhöhe einen langersehnten Traum: Plätzchen backen. „Es hat mich sehr gerührt zu erleben, wie man Menschen mit vermeintlich einfachen Dingen des Lebens zum Strahlen bringen kann“, sagt Ludwig Horst. Einen ganzen Nachmittag lang verbrachte er damit, Teig zu kneten, Plätzchen auszusteichen und sich mit den Bewohnern auszutauschen. Andere Studierende begleiteten Jugendliche der Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung zu einem Fußballspiel oder besuchten die Ausstellung „Dialog im Dunkeln“, wo sie gemeinsam das Unsichtbare entdeckten.



Medizinstudent Ludwig Horst (l.) backte mit Bewohnern der Seniorenwohngruppe Plätzchen

Auch wenn nicht jeder Wunsch erfüllt werden konnte, so kam es auch in diesem Jahr zu vielen besonderen Begegnungen. Daher ist für die Bewohner der Stiftung Ansharhöhe schon heute klar, dass sie auch bei der nächsten Aktion einen Stern aufhängen werden. Die Studierenden des UKE haben fest vor, wieder möglichst viele Wünsche zu erfüllen.

Studierende bringen Schülern Wiederbelebung bei

1500 neue Lebensretter

Medizinstudierende des UKE haben im vergangenen Jahr Schülern an 13 Hamburger Schulen praktische Kenntnisse in Reanimation vermittelt. Tolles Ergebnis: Hamburg hat damit 1500 neue potentielle Lebensretter! Die Studierenden profitieren ebenfalls von dem Projekt; sie werden zu besseren klinischen Lehrern



Aufmerksam und mit Begeisterung sind die Mädchen und Jungen der 7. Klasse des Heilwig-Gymnasiums bei der Sache. Auch für die Studierenden (oben) ist es eine gute Gelegenheit, Gelerntes anzuwenden. Dr. Stefanie Beck (unten) gibt Instruktionen

„Hamburg wird mit dem Projekt sicherer, da die Überlebenschancen beim plötzlichen Herzstillstand durch die sofortige Hilfe von Laien maßgeblich erhöht werden“, sagt Dr. Stefanie Beck aus der Klinik für Anästhesiologie. Unter dem Titel „Train-the-future-trainer“ hat die Klinik in Zusammenarbeit mit dem Dekanat das Schul- und Studienprojekt verwirklicht. Zunächst wurde 80 Studierenden in Kleingruppen gezeigt, wie theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten zielgruppenorientiert vermittelt werden können. Nach dem Reanimationsunterricht an den Schulen wurde in einer Lehrprobe getestet, ob die Studierenden besser unterrichten und effektiv reanimieren können. Dr. Beck: „Die Ergebnisse sind signifikant besser als in der Kontrollgruppe ohne praktisches Training.“

Die Studierenden selbst, so Dr. Beck, waren begeistert. Das Feedback reichte von „Die zwei Tage waren viel intensiver als andere Lehrveranstaltungen“ über „Jetzt hab ich nicht mehr so viel Angst vor dem ersten Unterricht als Arzt am Krankenbett“ bis zu „Das Unterrichten hat so viel Spaß gemacht: Kann ich nächstes Jahr wieder mitmachen?“. Eine tolle Bestätigung der Arbeit von Dr. Beck, Dr. Maria Michaelis, Vivian Meier-Klages und Prof. Dr. Jens Kubitz, die das Projekt entwickelt und umgesetzt haben.

Dekanat und Klinik für Anästhesiologie arbeiten nun mit der Schulbehörde an der Etablierung des nachhaltigen Konzepts, um die Zahl der potentiellen Lebensretter in Hamburg zu erhöhen und die Qualität der medizinischen Ausbildung weiter zu verbessern.

Neuer Sonderforschungsbereich (SFB 1192) zu Nierenerkrankungen

Molekulare Abläufe aufklären

Das UKE wird zu einem bundesweiten Zentrum zur Erforschung autoimmuner Nierenerkrankungen. Ziel der Wissenschaftler um Prof. Dr. Rolf A. K. Stahl, Direktor der III. Medizinischen Klinik, ist es, die molekularen Abläufe dieser Erkrankungen aufzuklären und Ansatzpunkte für neue Therapien zu finden.

Am UKE hat jetzt der neue Sonderforschungsbereich SFB 1192 „Immune-Mediated Glomerular Diseases“ seine Arbeit aufgenommen. „Unser Ziel ist es, über ein besseres Verständnis der molekularen Krankheitsmechanismen – Was läuft im Detail falsch? – neue Behandlungskonzepte für autoimmune Nierenerkrankungen zu entwickeln“, sagt Prof. Dr. Ulf Panzer, Oberarzt der III. Medizinischen Klinik. Gemeinsam mit Klinikdirektor Prof. Stahl, der den neuen SFB initiiert und beantragt hat, leitet er das Forschungsvorhaben. Bei Autoimmunerkrankungen richten sich die Abwehrmechanismen des Immunsystems aus bislang nicht bekannten Gründen gegen Bestandteile des eigenen Körpers. „Wir wollen verstehen, welche Moleküle sie bei Nierenerkrankungen angreifen und wie man dies gezielt mit möglichst wenigen Nebenwirkungen verhindern kann“, so Prof. Panzer. Das Problem der meisten gegenwärtig verfügbaren Therapien bei Autoimmunerkrankungen sei, dass man „das Immunsystem vollständig lahmlegen“ und so den Behandlungserfolg mit großen Nebenwirkungen erkaufen müsse.

Insgesamt werden rund 75 Ärzte und Grundlagenforscher des UKE im neuen SFB beschäftigt sein. Die UKE-Wissenschaftler werden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zunächst für vier Jahre mit insgesamt 9,6 Millionen Euro gefördert. 15 der 17 Teilprojekte des SFB sind am UKE angesiedelt. Die beiden anderen haben ihre Zentralen in Bonn und Jena. Am UKE beteiligen sich neben der III. Medizinischen Klinik noch die I. Medizinische

Klinik sowie die Institute für Immunologie, Experimentelle Immunologie und Hepatologie, Pathologie, Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin sowie Zelluläre und Integrative Physiologie.



Autoimmunerkrankungen der Niere sind eine häufige Ursache für das Auftreten einer dialysepflichtigen Niereninsuffizienz. Die UKE-Forscher versuchen zu verhindern, dass es soweit kommt

Neben der immunologischen Grundlagenforschung sind auch klinische Studien mit Patienten geplant. Möglich werden diese Untersuchungen an den eher seltenen autoimmunen Nierenerkrankungen dank der herausragenden Stellung, die das UKE in diesem Bereich einnimmt. „Wir haben seit 2009 eines der weltweit größten Patientenregister für diese Erkrankungen aufgebaut und Zugang zu fast 1000 Patienten aus ganz Deutschland“, sagt Prof. Stahl. Erste Ergebnisse könnten in den nächsten Jahren Diagnostik und Therapie bei Krankheiten wie der membranösen Glomerulonephritis und den ANCA-assoziierten Vaskulitiden verändern.

Neuroforscher maßgeblich an internationalem Sonderforschungsbereich beteiligt

Zusammenspiel der Sinne

Wie fügen sich Sehen, Hören und Tasten im Gehirn zu einem Gesamteindruck zusammen? Das ist eine der spannenden Fragen, mit denen sich Neurowissenschaftler aus dem UKE in einem neuen internationalen Sonderforschungsbereich beschäftigen.



Mensch und Maschine: SFB-Koordinator Prof. Dr. Jianwei Zhang von der Universität Hamburg und Projektleiter Prof. Dr. Andreas Engel (UKE) mit Roboter

„Das langfristige Ziel unserer Forschung ist es, die Grundlagen des crossmodalen Lernens zu verstehen und zur Verbesserung künstlicher intelligenter Systeme zu nutzen“, sagt Prof. Dr. Andreas K. Engel vom Institut für Neurophysiologie und Pathophysiologie. Crossmodales Lernen sei wichtig, damit Menschen ihre Umwelt verstehen können. „Zum Beispiel dann, wenn es darum geht, das Schreiben, Lesen oder Greifen zu lernen oder Objekte zu manipulieren. Bei all diesen Tätigkeiten müssen die Signale der verschiedenen Sinne im Gehirn zeitgleich verarbeitet und miteinander integriert werden.“ Computer könnten das bislang nur sehr unzureichend. „Wir

wollen das nun vom menschlichen Gehirn lernen und schließlich die Arbeitsweise von Computern und Robotern verbessern“, so Prof. Engel. Ein konkretes Ziel sei es beispielsweise, das Erkennen von Personen und Objekten durch das gleichzeitige Verarbeiten verschiedener Sinneseindrücke robuster und weniger fehleranfällig zu machen. Gefördert werden die Neurowissenschaftler des UKE im Rahmen eines Forschungsverbundes, der Modellcharakter hat: Das mit dem Kürzel „TRR 169“ gekennzeichnete Vorhaben (Projektname: „Crossmodales Lernen: Adaptivität, Prädiktion und Interaktion“) ist einer der wenigen internationalen Transregio-Sonderforschungsbereiche, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert werden. Partner der UKE-Forscher sind neben Kollegen aus den Fachbereichen Informatik und Psychologie der Universität Hamburg nur Wissenschaftler aus China (Chinese Academy of Sciences, Tsinghua University, Beijing Normal University, Peking University).

Das auf maximal zwölf Jahre angelegte Vorhaben wird in der ersten Förderperiode bis Ende 2019 finanziert. Für die Arbeiten der 20 UKE-Forscher stehen in diesem Zeitraum rund 3,4 Millionen Euro zur Verfügung. Bei sieben der insgesamt 16 wissenschaftlichen Teilprojekte sowie der dazugehörigen Graduiertenschule stellt das UKE den deutschen Vertreter des Leitungsteams. Neben Prof. Engel, der dem SFB-Vorstand angehört, sind dies Prof. Dr. Christian Gerloff, Dr. Friedhelm Hummel (Neurologie), Dr. Guido Nolte (Neurophysiologie), Prof. Dr. Claus Hilgetag (Computational Neuroscience), Dr. Michael Rose und Dr. Jan Gläscher (Systemische Neurowissenschaften).

Einzel verpackt

Die elektronische Arzneimittelversorgung gehört im UKE zum Alltag. Klinische Pharmazeuten überprüfen jede neue Verordnung und geben sie in der digitalen Patientenakte frei. Täglich werden rund 10 000 Einzeldosen maschinell verpackt und an 71 Stationen und die Zentrale Notaufnahme ausgeliefert. Gesteuert wird der automatische Prozess durch PTA wie Larissa Sankowski (vorn im Bild)



Umbau der Krankenhausapotheke ist fertig

Für maximale Sicherheit

Nach zwei Jahren umfangreicher Baumaßnahmen ist die Krankenhausapotheke des UKE jetzt noch moderner. Alle Abläufe von den Raumbedingungen zur Herstellung von Medikamenten bis zu den Gerätschaften wurden auf internationalen Industriestandard gebracht. Die Gesamtkosten lagen bei rund sieben Millionen Euro.

Im Fokus der Modernisierungen standen die Herstellungsräume, in denen sterile Arzneien wie Tumortherapielösungen, Infusionen oder Schmerzmittel unter höchsten Reinheitsbedingungen produziert werden. „Wir freuen uns, dass wir den Umbau in so kurzer Zeit erfolgreich abschließen konnten. Damit sind wir für den wachsenden Bedarf des UKE in den nächsten Jahren sehr gut aufgestellt“, sagt Apothekenleiter Dr. Michael Baehr.

Über ein mehrstufiges Schleusensystem gelangen die Mitarbeiter in den neuen aseptischen Herstellungsbereich, in dem toxische und aseptische Lösungen in streng voneinander getrennten Räumen produziert werden. Jede Schleuse verfügt über ein Filter- und Lüftungssystem, das beim Betreten verbrauchte Luft innerhalb von drei Minuten absaugt und frische Luft einbläst. Ziel ist es, in jeder Etappe Partikel abzustreifen, die potentielle Keimträger sind. Auch das zur Herstellung benötigte Material

Genau geprüft

Bevor die verpackten Einzeldosen an die Stationen ausgeliefert werden, stellt die Pharmazeutisch-Technische Assistentin (PTA) Pari Himat am optischen Kontrollgerät sicher, dass sich jedes Medikament in der richtigen Tüte befindet



muss verschiedene Schleusen passieren, bevor es verarbeitet werden kann. Wie sauber die Luft in den Herstellungsbereichen ist, kontrolliert ein Monitoringsystem, das ständig Feuchtigkeit, Luftströme und Temperatur misst. Von den Mitarbeitern werden diese komplexen Arbeitsabläufe strikt eingehalten. Schließlich geht es um die eigene Gesundheit – und insbesondere um die Sicherheit der Patienten.

Komplett steril

Unter mehreren Laminarflowgeräten werden sterile Arzneien wie Lösungen zur Schmerztherapie oder Perfusorspritzen unter höchsten Reinraumbedingungen hergestellt. Hier entstehen jährlich, wie das Bild zeigt, auch rund 20 000 Beutel zur parenteralen Ernährung von Früh- und Neugeborenen. Vier Schleusen, spezielle Luftfilter und Kleidung garantieren totale Sterilität



Keime abgetötet

Neu ist ebenfalls der Autoklav (l.), den Dr. Baehr hier vorstellt. Darin werden Präparate wie Lokalanästhetika oder Infusionslösungen, die in den Reinräumen hergestellt wurden, sterilisiert. Alle Materialien, die verarbeitet werden, passieren zuvor sogenannte Materialschleusen (r.), wo sie verschiedene Reinigungsstufen durchlaufen



Zu 100 Prozent

Die Mitarbeiter schlüpfen im Isolator in ein spezielles Handschuhsystem. So sind sie zu 100 Prozent vor einem direkten Kontakt mit toxischen Materialien geschützt. Sicherheit stand beim Apothekenumbau stets an erster Stelle

Auf Nummer sicher

Für Patienten des Onkologischen Zentrums werden jährlich mehr als 50 000 Chemotherapielösungen hergestellt. Die Zytostatika (Zellgifte), die Tumorzellen bekämpfen, können für gesunde Menschen schädlich sein. Daher werden sie in speziellen Isolatoren produziert, die hermetisch verschlossen sind, sodass Sterilität gewährleistet ist und toxische Stoffe keinesfalls nach außen dringen



Drei von mehr als 140 Schülern: Schadi Issa (l.), Christopher Colin Buster-Mensah und Rebecca Lunderup machen an der School of Life Science, einer Tochtergesellschaft des UKE, ihre zweijährige Ausbildung zum BTA

Ausbildung an der School of Life Science

Junge Fachkräfte für das UKE

Sie führen Experimente durch, werten Proben aus und sind überall im UKE zu finden: Biologisch-Technische Assistentinnen und Assistenten (BTA). Damit sie die anspruchsvollen Aufgaben in den Laboren erledigen können, bildet das UKE seinen Fachkräftenachwuchs selber aus – an der School of Life Science.

Schweift der Blick von Rebecca Lunderup aus dem Fenster, landet er unweigerlich auf dem Volksparkstadion. Die Spielstätte des HSV liegt direkt gegenüber der School of Life Science. Für den Ausblick hat sie jedoch momentan keine Zeit, denn sie übt, angeleitet von Schulleiter Dr. Oliver Zschenker, das Pipettieren. Wie Rebecca Lunderup absolvieren mehr als 140 Schülerinnen und Schüler ihre zweijährige BTA-Ausbildung im Volkspark. „Unsere Schule deckt den Bedarf des UKE an gut ausgebildetem Nachwuchs“, erklärt Schulleiter Dr. Zschenker. „Wir lehren die Methoden, die auch tatsächlich im UKE angewendet werden.“ Veraltete Inhalte werden sofort aus dem Lehrplan gestrichen.

Mit Rebecca Lunderup steht Schadi Issa im Labor. Auch der 24-Jährige befindet sich im zweiten Schuljahr und ist begeistert. Dies liegt nicht nur am Cur-

riculum, sondern vor allem an den Lehrkräften. Sie sind Wissenschaftler, fast alle haben zuvor im UKE gearbeitet. So fließen neue Forschungserkenntnisse sofort in den Unterricht ein. „Unsere Dozenten haben wirklich Ahnung von den Dingen, die sie uns vermitteln; die Ausbildung ist fast akademisch“, sagt der 20-jährige Christopher Colin Buster-Mensah. Besonderer Wert wird auf die Verknüpfung von Theorie und Praxis gelegt. „Da Klassen- und Laborräume in einem Haus sind, können wir theoretisch Gelerntes sofort praktisch umsetzen“, sagt Rebecca Lunderup.

„Durch den guten Ruf der Schule finden fast alle Schüler nach ihrem Abschluss schnell einen Job, viele im UKE“, erklärt Prof. Dr. Walter Teichmann, Geschäftsführer der UKE-Akademie für Bildung und Karriere sowie der School of Life Science. Die zweijährige Ausbildung ist sehr praxisorientiert, die Schüler



Organisator und Dozent: Dr. Oliver Zschenker leitet die School of Life Science

absolvieren nach der neunmonatigen Grundausbildung drei viermonatige Praktika in verschiedenen Laboren in und außerhalb des UKE. Hier können die Schüler auch über den Tellerrand blicken. „Ein Praktikum habe ich in der Elektrophysiologie im UKE absolviert, mein nächstes wird in einem Partnerlabor auf Teneriffa sein. Die internationale Ausrichtung war ein wichtiger Grund, mich für die School of Life Science zu entscheiden“, sagt Schadi Issa. Und Dr. Zschenker ergänzt: „Wir haben viele internationale Partnerlabore, von Finnland bis Spanien, von den



Die praktische Ausbildung der Schüler im Labor spielt an der School of Life Science eine wichtige Rolle

USA bis Australien, die gerne qualifizierte Schüler aus dem UKE nehmen.“

Nach der Ausbildung fängt etwa die Hälfte der Absolventen ein Studium an, oft in Biologie oder Medizin. Mit diesem Gedanken spielen auch die drei, sie wollen aber erst als BTA arbeiten. Jetzt konzentrieren sie sich auf den Abschluss. Vom Labor geht Schadi Issa direkt in den Klassenraum: Die Klausur in Mikrobiologie steht auf dem Stundenplan.

Thilko Carstens

Anzeige



Willkommen in der Zahnklinik – Ihrer Zahnarztpraxis im UKE Wo Universitäre Spitzenmedizin auf langjährige Erfahrung trifft – auch für Ihre Zähne!

Unter einem Dach finden Sie in der Zahnklinik ein Kompetenzteam von Fachzahnärzten und zahnmedizinischen Spezialisten aller Fachrichtungen in enger Zusammenarbeit.

Ihre persönliche Zahnärztin und ihr persönlicher Zahnarzt erwarten Sie mit folgendem Leistungsangebot:

Vorsorgeuntersuchungen (Bonusheft) | Prophylaxe | Ästhetische Füllungstherapie | Parodontologie | Zahnersatz | Implantologie | Funktionsdiagnostik und -therapie | Kieferorthopädie

Sie finden uns auf dem UKE-Gelände, Gebäude Ost 58.

Telefon 040 7410-25000 | www.uke.de/zahnklinik



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Antibiotika bei Appendizitis

Es geht auch ohne Operation!

Seit rund 100 Jahren ist die Operation bei Blinddarmentzündungen Standard. Neue Studien bringen diese Sicht ins Wanken. Auch die Mediziner der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie des UKE schauen genau hin, bevor sie zum Skalpell greifen. Bei leichten Verläufen kommen Antibiotika zum Einsatz.

Als Petra Boldt vor knapp zwei Jahren mit starken Schmerzen im rechten Unterbauch und Erbrechen in die Notaufnahme des UKE kommt, steht die Diagnose schnell fest: Blinddarmentzündung. „In mir stieg



Anders als im Lehrbuch: Petra Boldts (r.) Blinddarmentzündung behandelten Dr. Alexandra König und Team erfolgreich mit Antibiotika

sofort Panik auf, operiert werden zu müssen und tagelang im Krankenhaus zu liegen“, erinnert sich die 53-Jährige, die im Oberarztsekretariat der Chirurgischen Klinik des UKE beschäftigt ist. Doch ihr Chef und behandelnder Arzt, Prof. Jakob Izbicki, entscheidet anders. Er will es mit Antibiotika versuchen – und rüttelt an einem Jahrzehnte alten Dogma.

Dabei erscheint die Methode plausibel, wenn man bedenkt, dass Blinddarmentzündungen durch Bak-

terien ausgelöst werden, die sich bekanntermaßen mit Antibiotika bekämpfen lassen. Vor 20 Jahren traute sich Prof. Izbicki erstmals, eine unkomplizierte Appendizitis so zu behandeln. Mittlerweile geben ihm und seinem Team aktuelle Studien recht. In einer finnischen Untersuchung behandelten die Ärzte einer Uniklinik 73 Prozent einer Patientengruppe mit leichter Blinddarmentzündung erfolgreich mit Antibiotika. Die restlichen 27 Prozent mussten im Laufe des Folgejahrs zwar operiert werden, jedoch mit weniger Komplikationen als gewöhnlich. „Auch, wenn die Versagerrate leicht über dem Zielwert von 24 Prozent lag, zeigen die Ergebnisse, dass es sich hier um eine alternative Therapie handelt“, sagt Dr. Alexandra König, Oberärztin in der Chirurgischen Klinik des UKE.

Die entscheidende Herausforderung liegt darin, die komplizierte von der unkomplizierten Variante auf Anhieb zu unterscheiden. „Hier ist viel klinische Erfahrung des Arztes gefragt“, betont Dr. König. Auch Ultraschalluntersuchungen, Laborwerte oder Computertomographien liefern wichtige Hinweise. Doch damit sich diese Therapieform bei milden Krankheitsverläufen tatsächlich durchsetzen kann, sind Langzeitstudien gefragt, die zeigen, dass Antibiotika auch auf Dauer heilen können. Für dieses Jahr ist im UKE eine randomisierte Studie geplant, die genau diese Lücke schließen soll. „Wenn uns dieser Beweis gelingt, hoffen wir, künftig zwei Drittel der Patienten mit Blinddarmentzündung eine Operation ersparen zu können“, sagt Dr. König.

Bei Petra Boldt hat es geklappt. Bereits nach 24 Stunden auf Station, wo sie ein Antibiotikum per Infusion erhält, darf sie nach Hause. Wenige Tage später ist sie wieder vollkommen fit und sitzt im Oberarztsekretariat des UKE. „Ich hatte riesiges Glück“, sagt sie heute – und wünscht das zukünftig auch vielen anderen Blinddarmpatienten.



Die neue Kinderklinik



Hamburger Camerata und Knabenchor St. Nikolai unter Leitung von Rosemarie Pritzkat

Musik – Mensch – Medizin (MMM) in der Laeiszhalle

Musik genießen, Gutes tun

Die Laeiszhalle war in festliches Licht getaucht, die Stimmung unter den 1000 Besuchern gelöst. Es folgte ein außergewöhnliches Konzert der Hamburger Camerata und des Knabenchors St. Nikolai. Sie präsentierten im Rahmen von „Musik – Mensch – Medizin“ das Weihnachtsoratorium I–III und VI von Johann Sebastian Bach.

Die beliebte Konzertreihe des UKE hatte sich zur Vorweihnachtszeit ein neues Zuhause gesucht. In der Laeiszhalle sangen und spielten Knabenchor, Camerata sowie die Solisten Katherina Müller, Gene-

viève Tschumi, Johannes Gaubitz und Florian Spiess. Die Besucher genossen die Musik und taten dabei gleichzeitig Gutes: Der Erlös des Abends kommt der neuen Kinderklinik, dem Kinder-UKE, zugute.



Beeindruckend: der Hamburger Knabenchor St. Nikolai



Applaudiert: Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Burkhard Göke



Spendabel: Carsten Wörner (l.) von der Firma Albis Plastic überreicht Prof. Dr. Ania C. Muntau einen Scheck über 25.000 Euro fürs Kinder-UKE. Auch Prof. Debus ist begeistert!



„Ich freue mich auf die neue Kinderklinik, denn Kinder brauchen unsere ganze Zuwendung: Sie sind die Turmbauer von morgen!“

Prof. Dr. Sebastian Debus, MMM-Initiator und Ärztlicher Leiter der Klinik für Gefäßmedizin



Dekan wiedergewählt



Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus ist als Dekan der Medizinischen Fakultät des UKE wiedergewählt worden. Der Fakultätsrat hat ohne Gegenstimme für eine weitere Amtszeit votiert, das Kuratorium unter Leitung von Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank die Wiederwahl einstimmig bestätigt. Prof. Koch-Gromus ist seit 2007 hauptamtlicher Dekan. Maßgeblich für die einhellige Wiederwahl sind seine großen persönlichen Verdienste für Wissenschaft und Lehre im UKE. Die neue dreijährige Amtsperiode beginnt im April 2017.

Manager des Jahres



Joachim Pröbß, Direktor für Patienten- und Pflegemanagement, ist vom Gesundheitswirtschaftsmagazin kma zum „Manager des Jahres 2015“ gekürt worden. In der Begründung der Jury heißt es: „Joachim Pröbß zeigt: Es bringt ein Klinikum voran, wenn die Pflegedirektion in der Unternehmensspitze vertreten ist.“ Laudator Prof. Dr. Burkhard Göke, Ärztlicher Direktor des UKE: „Joachim Pröbß handelt ansteckend positiv. Er nimmt nicht nur mit, er begeistert.“ Joachim Pröbß: „Der Preis ist eine Bestätigung, dass wir im UKE auf dem richtigen Weg sind.“

vorgestellt

Neue Aufgaben

Prof. Dr. Rainer Kiefmann, Klinik für Anästhesiologie, ist auf die Dr. Günther Buch-Stiftungsprofessur für Gerontoanästhesiologie berufen worden. Ziel ist es, zu einer Verbesserung der kognitiven Funktionen älterer Patienten nach einer Narkose beizutragen.

Neu im UKE

Pia Koch ist seit August 2015 kaufmännische Leiterin des Zentrums für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Sie hat Betriebswirtschaft an den Universitäten Saarbrücken und Zürich studiert und war in den vergangenen zehn Jahren Geschäftsbereichsleiterin an den Unikliniken Ulm und Mainz.

Ernennung zum Professor/ zur Professorin gemäß §17

Prof. Dr. Florian Barvencik, Institut für Osteologie und Biomechanik.

Prof. Dr. Corinna Bergelt, Institut für Medizinische Psychologie

Prof. Dr. Karin Oechsle, II. Medizinische Klinik

Prof. Dr. Klaus Ruckdeschel, Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene

Lehrbefugnis erteilt und zum Privatdozenten ernannt

Priv.-Doz. Dr. Agorastos Agorastos, Klinik für Psychiatrie, für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie.

Priv.-Doz. Dr. Peter Bannas, Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, für das Fach Radiologie.

Neue Aufgaben



Rainer Kiefmann

Neu im UKE



Pia Koch

Prof.



Florian Barvencik



Corinna Bergelt

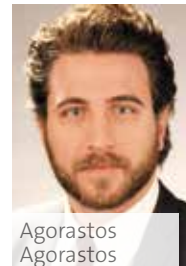


Karin Oechsle



Klaus Ruckdeschel

Priv. Doz.



Agorastos Agorastos



Peter Bannas



Robert Bergholz



Christine Blome



Maria Brehm



Roland Dahlem



Florian Gebauer



Matthias Göpfert



Toam Katz



Robin Kobbe



Susanne Krasemann



Jakob Matschke



Marcus Oldenburg



Christine Schröder

Priv.-Doz. Dr. Robert Bergholz, Klinik für Kinderchirurgie, für das Fach Kinderchirurgie.

Priv.-Doz. Dr. Christine Blome, Institut für Versorgungsforschung, für das Fach Medizinische Psychologie und Versorgungsforschung.

Priv.-Doz. Dr. Maria Brehm, Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, für das Fach Biochemie/Molekularbiologie.

Priv.-Doz. Dr. Roland Dahlem, Klinik für Urologie, für das Fach Urologie.

Priv.-Doz. Dr. Florian Gebauer, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, für das Fach Viszeralchirurgie.

Priv.-Doz. Dr. Matthias Göpfert, Klinik für Anästhesiologie, für das Fach Anästhesiologie.

Priv.-Doz. Dr. Toam Katz, Klinik für Augenheilkunde, für das Fach Augenheilkunde.

Priv.-Doz. Dr. Robin Kobbe, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, für das Fach Kinder- und Jugendmedizin.

Priv. Doz.



Alexander Schulte



Phillip Stahl



Alexander Stein



Ursula Valentiner



Daniel Wicklein

Ausgezeichnet



v.l.: Dr. Mathias Gelderblom, Dr. Michael Otto und Dr. Mahir Karakas

Priv.-Doz. Dr. Susanne Krasemann, Institut für Neuropathologie, für das Fach Neuropathologie.

Priv.-Doz. Dr. Jakob Matschke, Institut für Neuropathologie, für das Fach Neuropathologie.

Priv.-Doz. Dr. Marcus Oldenburg, Zentralinstitut für Arbeitsmedizin, für das Fach Arbeitsmedizin.

Priv.-Doz. Dr. Christine Schröder, Institut für Anatomie und Experimentelle Morphologie, für das Fach Anatomie.

Priv.-Doz. Dr. Alexander Schulte, Klinik für Neurologie, für das Fach Experimentelle Onkologie.

Priv.-Doz. Dr. Phillip Stahl, Institut für Pathologie, für das Fach Pathologie.

Priv.-Doz. Dr. Alexander Stein, II. Medizinische Klinik, für das Fach Innere Medizin/Onkologie.

Priv.-Doz. Dr. Ursula Valentiner, Institut für Anatomie, für das Fach Anatomie.

Priv.-Doz. Dr. Daniel Wicklein, Institut für Anatomie, für das Fach Anatomie.

Jubiläum

25 Jahre

Britta Bielefeldt, Krankenhausapotheke.

Prof. Dr. Rainer Böger, Zentrum für Experimentelle Medizin.

Olaf Choinowski, Institut für Rechtsmedizin.

Robert Donner, Zentrum für Psychosoziale Medizin.

Zanina Grozdanova-Ivanova, Zentrale OP-Organisation.

Elke Hagen, Physiotherapie.

Martina Jürgens, Institut für Anatomie und Experimentelle Morphologie.

Petra Kuhlemann-Bonn, UKE-Akademie für Bildung und Karriere.

Bärbel Lepsien, Klinik für Augenheilkunde.

ausgezeichnet

Dr. Mathias Gelderblom, Klinik für Neurologie, und **Dr. Mahir Karakas**, Klinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie, sind von Dr. Michael Otto mit dem Preis der Werner Otto Stiftung ausgezeichnet worden. Damit werden ihre „herausragenden Ergebnisse im Bereich der Grundlagenforschung und der Klinischen Forschung“ gewürdigt. Der Preis ist mit jeweils 8000 Euro dotiert.

Prof. Dr. Sigrid Harendza, III. Medizinische Klinik, und **Prof. Dr. Georg Lüers**, Institut für Anatomie und Experimentelle Morphologie, sind vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft mit zwei Senior-Fellowships ausgezeichnet worden. Die Auszeichnungen sind mit jeweils 25000 Euro dotiert.

Prof. Dr. Ulrich Wenzel, III. Medizinische Klinik, ist mit dem Franz-Gross-Wissenschaftspreis der Deutschen Hochdruckliga ausgezeichnet worden. Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert.

Priv.-Doz. Dr. Christine Blome, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, ist mit dem Quality-of-Life-Preis des Unternehmens Lilly ausgezeichnet worden. Die Dotierung beträgt 4000 Euro.

paper of the month

Dr. Katrin Nickel und **Prof. Dr. Thomas Renné**, Institut für Klinische Chemie, sind für ihre in der Zeitschrift *Blood* publizierte Arbeit „The polyphosphate-factor XII pathway drives coagulation in prostate cancer-associated thrombosis“ mit dem Paper of the Month (November) ausgezeichnet worden.

Dr. Insa Wolf, **Björn-Philipp Diercks** und **Prof. Dr. Dr. Andreas Guse**, Institut für Biochemie und Molekulare Zellbiologie, sind für ihre in der Zeitschrift *Science Signalling* publizierte Arbeit „Frontrunners of T cell activation: Initial, localized Ca²⁺ signals mediated by NAADP and the type 1 ryanodine receptor“ mit dem Paper of the Month (Dezember) ausgezeichnet worden.

gefördert

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bewilligte

Prof. Dr. Ansgar W. Lohse, I. Medizinische Klinik, vier Millionen Euro für die neue Klinische Forschergruppe 306 „Primär Sklerosierende Cholangitis“.

Prof. Dr. Tobias Deuse, Klinik für Herzchirurgie, 444750 Euro für das Projekt „Die Rolle der mitochondrialen Membranhyperpolarisierung in der Entwicklung der Myointimahyperplasie“.

Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach und **Dr. Stefan Wulf**, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, 280654 Euro für das Projekt „Psychopathie. Anwendung und Bedeutung des psychiatrischen Konzepts der Persönlichkeitsstörung in der klinischen und gutachterlichen Praxis (1918–1969)“.

Prof. Dr. Kerstin Kutsche und **Prof. Dr. Hans-Jürgen Kreienkamp**, Institut für Humangenetik, 209850 Euro für das Projekt „Das genetische und molekulare Netzwerk der Calcium/Calmodulin-abhängigen Serin-Protein-Kinas CASK“.

Prof. Dr. Klaus Pantel, Institut für Tumorbioogie, 131250 Euro für das Projekt „Strukturelle und funktionelle Charakterisierung des RAI2-Proteins“.

Weitere Bewilligungen

Prof. Dr. Ileana Hanganu-Opatz, Zentrum für Molekulare Neurobiologie (ZMNH), hat von der EU einen ERC Consolidator Grant für ihr Projekt „Cellular substrate of abnormal network maturation in neuropsychiatric disorders“ erhalten. Die Auszeichnung ist mit zwei Millionen Euro dotiert. **Priv.-Doz. Dr. Simone Kühn**, Klinik für Psychiatrie, hat einen ERC Starting Grant erhalten, der mit 1,5 Millionen Euro dotiert ist. Ihr Projekt: „Take control! Towards novel training regimes enhancing inhibition and impulse control in health and psychiatric disease.“

Priv.-Doz. Dr. Julian Schulze zur Wiesch, erhält im Rahmen des „Horizon 2020“-Programms der EU 616500 Euro für das Projekt „European HIV VaccineAlliance (EHVA): a EU platform for the discovery and evaluation of novel prophylactic and therapeutic vaccine candidates“.

Bernd Schulte und **Prof. Dr. Jens Reimer**, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, erhalten für die Durchführung einer Studie zur „Behandlung der chronischen Hepatitis C Virusinfektion mit direkt-wirksamen antiviralen Substanzen (DAA) bei Opiat-abhängigen“ eine Förderung der Bristol-Myers Squibb GmbH in Höhe von 491622 Euro.

Dr. Peter Nollau, Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg, erhält von der Europäischen Union 206677 Euro für die „systematische Erfor-

schung Toxizitäts-induzierter, Phosphotyrosin-abhängiger Signalkaskaden auf Basis des SH2-Profilings“.

Prof. Dr. Kurt Ullrich und **Dr. Cornelia Rudolph**, Martin Zeitz Centrum für Seltene Erkrankungen, erhalten 160 000 Euro von der Damp Stiftung zur Etablierung eines interdisziplinären Kollegs zur Ausbildung von „Clinical Specialists for Rare Disorders“.

verabschiedet

Johannes Boks, Zentrum für Psychosoziale Medizin, ist nach 31-jähriger Tätigkeit im öffentlichen Dienst aus dem UKE ausgeschieden. Er hat als Gesundheits- und Krankenpfleger gearbeitet.

Helene de Grandi-Wendel, Kopf- und Neurozentrum, ist nach 25-jähriger Tätigkeit im öffentlichen Dienst aus dem UKE ausgeschieden. Sie war in der Klinik für Neurologie als MTA beschäftigt.

verstorben

Dr. Michael E. Blank, von 1998 bis 2012 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Personalrats (WPR), ist am 6. Januar im Alter von 67 Jahren gestorben. Er hat sich während seiner Amtszeit vorbildlich um die Belange der wissenschaftlichen und ärztlichen Mitarbeiter gekümmert. Wir verlieren mit ihm eine Persönlichkeit, die fachlich und menschlich stets Vorbild war.

Das WPR-Kollegium

Anzeige



VON HERZEN

Sie möchten zeigen, dass Sie an einen lieben Menschen gedacht haben, gute Besserung wünschen, sich bedanken, Ihre Zuneigung bekunden oder einfach mal ein Lächeln herbeizaubern.

Wir haben für Sie die richtigen Blumen und Sträuße, Ihr Callabar-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Sie finden uns in der Ladenpassage von Gebäude O10, unsere Öffnungszeiten sind Mo. – Fr. von 10 bis 17 Uhr. 10% Rabatt exklusiv für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UKE!



Neue Klinische Forschergruppe

Die Leber im Blickpunkt

Mit mehr als vier Millionen Euro fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in den kommenden drei Jahren die neue Klinische Forschergruppe 306 „Primär Sklerosierende Cholangitis“ im UKE. Die Krankheit, kurz PSC, ist bislang weitgehend unerforscht und unheilbar. Sie führt zum Versagen der Leber und endet nicht selten tödlich.

„Mit den bewilligten Forschungsgeldern haben wir beste Voraussetzungen, das komplexe Krankheitsbild PSC erstmals umfassend zu entschlüsseln“, sagt Prof. Dr. Ansgar W. Lohse, Direktor der I. Medizinischen Klinik und Sprecher der neuen Forschergruppe. Ihr designierter Leiter ist Prof. Dr. Christoph Schramm, ebenfalls I. Medizinische Klinik. Bei der PSC handelt es sich um eine chronische Entzündung der Gallengänge in und außerhalb der Leber. Die seltene Krankheit befällt vor

allem junge Erwachsene, bislang gibt es keine wirksame Therapie.

Die Forschergruppe ist eng mit dem 2013 gegründeten Martin Zeitz Centrum für Seltene Erkrankungen (MZCSE) verbunden. Ziel des Zentrums ist es, neue Behandlungsmöglichkeiten zu erforschen sowie Diagnostik und Therapie zu verbessern. Im zugehörigen YAEL-Centrum für autoimmune Lebererkrankungen werden jährlich über 200 Patienten mit PSC behandelt.

In der neuen Forschergruppe sind Immunologen, Molekularbiologen, Biochemiker sowie Wissenschaftler aus der Grundlagenforschung und der Klinik vernetzt. Zudem sind Arbeitsgruppen des Heinrich-Pette-Instituts und der Christian-Albrechts-Universität in Kiel eingebunden. Weitere Kooperationspartner kommen aus Hannover, Wien, Paris und Oslo.

DFG-Fachkollegien

Forscher aus dem UKE gewählt

Alle vier Jahre werden die Mitglieder der Fachkollegien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gewählt. Sie bewerten unter anderem Forschungsanträge und kontrollieren die Wahrung einheitlicher Maßstäbe bei der Begutachtung. Für die 613 Plätze gab es mehr als 1700 Kandidaten. Sechs UKE-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wurden in die Kollegien gewählt:

Prof. Dr. Gabriele M. Rune, Institut für Neuroanatomie, **Prof. Dr. Christian Kubisch**, Institut für Humangenetik, **Prof. Dr. Marylyn Addo**, I. Medizinische Klinik, **Prof. Dr. Gerhard Adam**, Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, **Prof. Dr. Cordula Petersen**, Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, **Prof. Dr. Andreas K. Engel**, Institut für Neurophysiologie und Pathophysiologie.

Anzeige

Versorgungsforschung im CHCR

Nachwuchsförderung

Der Forschungsverbund Center for Health Care Research (CHCR) unterstützt im UKE den wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich der Versorgungsforschung. Beim Nachwuchstag am 21. April werden Förderstrukturen und verschiedene Forschungsprojekte vorgestellt. Die Anmeldung ist online bis zum 26. Februar möglich, die Teilnahme ist kostenfrei. Info: www.uke.de/chcr.

belvedereoptic
Augenoptik am UKE

Brillen - Contactlinsen - LowVision

Unsere Frühlings-Aktion

AUGEN-CONTACTLINSEN-SCREENING
mit
BEST-LENS-ANALYSE

UNSERE LEISTUNGEN: CL-Anpassung mit modernster Technik, Augen-CL-Nachkontrollen (auch Fremd-CL), Beratung für CL-Pflegemittel und bei trockenen Augen

CONTACTLINSEN für Sport und Freizeit, als Gleitsicht-CL, bei Hornhautverkrümmung, bei Keratokonus und Keratoplastik

bis 31.3. kostenlos

belvedereoptic - im Gesundheitszentrum **SPECTRUM** im 4. OG, Aufzug bei Budni
Vereinbaren Sie gerne einen Termin mit uns oder schauen Sie einfach herein.
Mo - Fr 9 - 18 Uhr und nach tel. Vereinbarung auch Samstag - Tel. 23 80 19 00

UKE INside

Familienfreundlichkeit bestätigt

Wie familienfreundlich ist das UKE? Bereits zum fünften Mal wurde dies von externen Prüfern jetzt untersucht. Dabei erreichte das UKE 192 von 200 möglichen Punkten und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um neun Punkte. „Mit solch einem Ergebnis zertifiziert zu sein, freut uns natürlich“, sagt Joachim Pröbß, Direktor für Patienten- und Pflege-Management. Der Auditor lobt vor allem die zunehmende Bekanntheit der UKE INside-Angebote und das hohe Engagement der Führungskräfte und Mitarbeiter. Handlungsbedarf besteht etwa bei der Befristungspolitik von Verträgen. Michael van Loo, Geschäftsbereichsleiter Personal, Recht und Organisation, meint: „Ein solches Audit mit Blick von außen zeigt Potentiale auf, die wir jetzt in den Arbeitsgruppen ausschöpfen möchten. Die Befristungspolitik ist bereits Thema.“

Anzeige



Mit Spaß an der Bewegung: In der UKE-Kita bekommen Alltagsgegenstände wie Küchenschwämme ganz neue Anwendungsmöglichkeiten

Bewegungsförderung in der UKE-Kita

Fitness für Kids

Wie können leere Joghurtbecher und Küchenschwämme gegen Bewegungsmangel und motorische Einschränkungen bei Kindern helfen? „Im Projekt Fitness für Kids nutzen wir Alltagsgegenstände, um in spielerischen Bewegungsübungen die Koordination und Fitness der Kinder zu stärken“, sagt Dr. Claudia Hacke,

Sportwissenschaftlerin am Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie und Leiterin des Projekts in Hamburg. Entwickelt wurde das Programm von Prof. Dr. Kerstin Ketelhut von der Hochschule für Gesundheit Gera.

In Hamburg nehmen fünf Einrichtungen an der Studie teil, unter anderem die UKE-Kita. Zweimal pro Woche kommen ausgebildete Übungsleiter, führen eine kindgerechte Bewegungsschulung durch und leiten die Erzieherinnen und Erzieher an. „Im UKE untersuchen wir die Wirksamkeit des Projekts“, so Dr. Hacke. Gemeinsam mit Dr. Götz Müller, Oberarzt der Klinik für Kinderkardiologie im Universitären Herzzentrum (UHZ), und seinem Team analysiert sie, wie das Projekt die motorische Entwicklung, das Herz-Kreislauf-System und das Wohlbefinden der Kinder beeinflusst. „Nach der Abschlussuntersuchung im April werten wir die Daten aus“, erklärt Dr. Hacke.



Jeden Tag Gutes tun.

Gutschein

Gültig bis 29.02.2016

Für einen leckeren Kaffee bei Ihrem BUDNI

im „Spectrum am UKE“, Martinstraße 64, 20251 Hamburg.

5575 Euro durch Budni-Mitarbeiter

Großzügige Spende



Spendenübergabe im Spectrum am UKE: Katleen Weber (l.), Prof. Dr. Thomas Mir, Wiebke Weger, Priv.-Doz. Dr. Rainer Kozlik-Feldmann und Christoph Wöhlke

Auf der Babymesse, dem Budni-Tag im Tierpark Hagenbeck oder bei „Kicken mit Herz“ packten sie ehrenamtlich mit an: Mit dem Verkauf von Kaffee und Waffeln haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Budni insgesamt

5575 Euro an Spenden gesammelt. Der Erlös kommt der Kinderherzstation des UKE zugute, er wird für die Anschaffung eines höhenverstellbaren und desinfektionsmittelresistenten Stillsessels verwendet.

3361 geborene Kinder

Geburtenrekord im UKE

Die Zahl der im UKE geborenen Kinder ist im vergangenen Jahr erneut gestiegen. Insgesamt kamen 3361 Neugeborene im Universitären Perinatalzentrum Hamburg zur Welt – das ist der Spitzenplatz unter den Hamburger Kliniken. Mit deutlich über 3000 Geburten liegt das UKE in der Spitzengruppe der Geburtskliniken in Deutschland. In den vergangenen Jahren sind die Geburtenzahlen stark gestiegen, 2013 kamen noch 2771 Kinder im UKE zur Welt. Stadtweit sind die Geburtenzahlen im Vergleich zum vergangenen Jahr ebenfalls deutlich gestiegen. Bei 23 678 Geburten kamen in den Hamburger Geburtskliniken insgesamt 24 151 Kinder zur Welt.

Impressum

Herausgeber:

Vorstand des Universitätsklinikums
Hamburg-Eppendorf (verantwortlich)
Martinistraße 52, 20246 Hamburg

Redaktion und Anzeigen:
Geschäftsbereich

Unternehmenskommunikation
Redaktion: Uwe Groenewold (Leitung)

Autoren: Thilko Carstens, Arnd Petry,
Nicole Sénégas-Wulf, Kathrin Thomsen
Tel.: (0 40) 7410-56061, Fax: (0 40) 7410-54932
E-Mail: ukenews@uke.de

Gestaltung: Hemme Konzept + Design
Lektorat: Berit Sörensen

Titelbild: Felizitas Tomrlin
Fotos: Dagmar Claußen, Claudia Ketels, Axel
Kirchhof, Ute Meyer, Felizitas Tomrlin

Druck: Hartung Druck + Medien GmbH
Asbrookdamm 38, 22115 Hamburg

Auflage: 6500 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
Aufnahme in Onlinedienste und Internet
sowie Vervielfältigung auf Datenträgern
nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Bei unaufgefordert eingesandten
Manuskripten oder Bildern behält sich
die Redaktion die Veröffentlichung vor.
Einsender von Manuskripten erklären sich mit
redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Mit
Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers und der Redaktion wieder.

Terminkalender

17. Februar, 17 bis 18.30 Uhr

**„Frauen in der Medizin –
neue Professorinnen im UKE“**

Ort: Campus Lehre (N55, R310/311)
Abschluß der Vortragsreihe;
dieses Mal mit Prof. Dr. Meliha
KarsakausdemZMNH. Ihr Thema:
„Cannabinoids in Brain and Bone“.
Der Eintritt ist frei, eine Anmel-
dung nicht erforderlich.

27. Februar, 14 Uhr

**Arzt-Patientenseminar
„Lebererkrankungen“**

Ort: Campus Lehre (N55)
Das 5. Arzt-Patienten-Seminar zu
autoimmunen Lebererkrankun-
gen findet im I an K. Karan-Hör-
saal statt. Der Eintritt ist frei.

2. März, 9.30 bis 13.30 Uhr
Jugend forscht im UKE

Ort: N43 und N45

Erstmals findet der Regional-
wettbewerb „Jugend forscht“ im
UKE statt. Die Teilnehmer präsen-
tieren von 9.30 bis 11 Uhr ihre
Forschungsprojekte, ab 11.30 Uhr
verleiht die UKE-Jury die Preise.
Interessierte Besucher sind gerne
gesehen, der Eintritt ist frei.

16. März, 9 bis 17 Uhr

Zweiter Tag der Wunde
Ort: Campus Lehre (N55)

Interdisziplinärer Austausch zwi-
schen Ärzten und Pflegekräften.
Eintritt für UKE-Mitarbeiter frei.
Info: www.uke.de/tag-der-wunde.

Hörsaal-Zugang und WC-Anlage Barrierefrei durchs UKE

Eine barrierefrei zugängliche WC-Anlage konnte jetzt in der O10-Ladenpassage eröffnet werden. „Das Integrationsamt Hamburg hat den Bau bezuschusst“, sagt Tom Eggers. Der stellvertretende Arbeitnehmer-Schwerbehindertenvertreter hat das Projekt gemeinsam mit Arbeitgeber-Vertreterin Kornelia Anders auf Anregung von Mitarbeiterin Andrea Domke initiiert und umgesetzt. Auch der Zugang zum Hörsaal der ehemaligen Gynäkologie (W30) ist jetzt barrierefrei möglich.



Freuen sich über den barrierefreien Zugang in O10 (v.l.): Tom Eggers, Andrea Domke, Kornelia Anders

Renovierung nach Brand

Villa Garbrecht neu eröffnet



Robert Koehler (l.), Jens Hermann und Jana Gerling vor der renovierten Villa. Der Umbau war ein Gemeinschaftsprojekt von Studierenden und Dekanat

Die denkmalgeschützte Villa ist der Treffpunkt der Studierenden am UKE, ein Brand machte sie unbenutzbar. Nach mehr als einem Jahr Renovierungsarbeiten ist sie nun wieder geöffnet. „In der Zeit hat das studentische Leben sehr gelitten“, erklärt Robert Koehler,

Objektverantwortlicher und Student der Humanmedizin. „Seit Oktober 2015 ist die Villa wieder für Studierende geöffnet, bald werden die letzten kleinen Arbeiten abgeschlossen sein“, ergänzt Jana Gerling, ebenfalls studentische Objektverantwortliche.

Ganz gleich ob vegane Kochgruppen, ein Chor oder Lerngruppen in der hauseigenen Bibliothek – die Villa Garbrecht soll wieder das Zentrum des studentischen Lebens am UKE sein. „Schon vor dem Brand bestand Sanierungsbedarf. Wir haben nun Küche, Fußbodenbeläge, Fenster und vieles andere denkmalgerecht erneuert“, so Jens Hermann vom Dekanat der Medizinischen Fakultät. „Bei der Umgestaltung und Neueinrichtung der Räume haben wir den Studierenden freie Hand gelassen und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen“, erklärt Hermann.

Anzeige

COPY und SERVICE im UKE

Die Druck-Spezialisten für Klinik, Praxis, Studium und medizinische Einrichtungen

Kopien und Druck in s/w und Farbe bis A0, **Digitaldruck**, **Offsetdruck**, Weiterverarbeitung, **Laminieren** bis A0, **Ringel-**, **Steelbook-** und **Leimbindung** der Dissertation und Habilitation, **Scannen und Digitalisierung** von Plänen, Fotos, Dias und Röntgenaufnahmen bis A0, **Visitenkarten**, Mailings, Fax-Service, PC-Arbeiten, **Textil- und Foliendruck**, **Materialien für Medizin - und Zahnmedizin - Studium, Lehre und Forschung**, **Stempelherstellung**, **Gross-Foto- und Posterdruck**, **InternetLounge** und **Hermes Paket-Shop**, KFZ- und Werbebeschriftungen, und vieles mehr...

Bindungen  **Stempel**  **Plakate**  **Studenten-Service**  **Internet Lounge**  **TEXTILDRUCK** 

CopyShop Mo - Fr 9 - 17 Uhr im Haus O 61
Coffee To Go, Snacks, Getränke, u.m.
Tel: 411 60 60-12

Hermes PaketShop

www.osterkuss.de Martinstr.52, im UKE, Haus O 61
TEL.: 040 / 411 60 60 10 FAX: 040 / 411 60 60 11 copy@osterkuss.de

OSTERKUSS[S] gGmbH ist ein Integrationsunternehmen gem. § 132 SGB IX.
Aufgabe ist es, Arbeitsplätze für Menschen mit Vermittlungshindernissen zu schaffen.

UKE-Akademie für Bildung und Karriere

Aus UBA wird ABK



Computerschulungen gehören zum Angebot der Akademie

Aus der Universitären Bildungsakademie (UBA) wird die UKE-Akademie für Bildung und Karriere (ABK). Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des UKE bietet sie weiterhin vielfältige Möglichkeiten zur Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung.

Der neue Namen veranschaulicht das breite Aufgabenspektrum der Akademie. Er wurde in

einem Strategieworkshop mit der Direktion für Patienten- und Pflegemanagement festgelegt; der UKE-Vorstand hat ihn im Oktober 2015 beschlossen. Die ABK unterstützt auch berufserfahrene Fachkräfte des UKE dabei, sich stetig weiterzuqualifizieren. Beispielsweise hatten die E-Learning-Programme im vergangenen Jahr rund 20 000 Teilnehmer.

Nachwuchssicherung im UKE

Die UKE-Akademie für Bildung und Karriere unterstützt bei der Ausbildung neuer Führungskräfte und berät diese während ihres späteren beruflichen Alltags. „Außerdem sind wir für die Förderung einer ausreichenden Zahl an Nachwuchsfachkräften zuständig“, sagt ABK-Geschäftsführer Prof. Dr. Walter Teichmann. Gut zu wissen: Alle Adressen und Ansprechpartner bleiben unverändert. Info: www.uke.de/akademie.

Prof. Dr. Peer Briken

Berufung



Prof. Dr. Peer Briken, Direktor des Instituts für Sexualforschung und Forensische Psychiatrie, ist in die Aufarbeitungskommission Kindesmißbrauch berufen worden. Die Kommission will bis 2019 sexuellen Kindesmißbrauch in Institutionen und im familiären Kontext in der Bundesrepublik und der DDR untersuchen.

Dr. Georgia Schilling

Zurück an der Elbe

Seit Anfang 2016 ist Dr. Georgia Schilling Geschäftsführerin der Hamburger Krebsgesellschaft. Sie war Oberärztin im Onkologischen Zentrum des UKE. Nun ist sie, nach ihrer Tätigkeit an der Klinik für Tumorbio-logie in Freiburg, zurück – in unmittelbarer Nähe zum UKE.



Anzeige



gesundleben
Apotheke am UKE

Neuer Name - bewährtes Team

Ab dem 01.12.2015 erleben Sie bei uns ein neues Apothekenkonzept unter dem Namen **gesundleben Apotheke am UKE**, bei dem Sie und Ihre Bedürfnisse noch konsequenter im Mittelpunkt stehen.

Freuen Sie sich auf unseren besonderen Service mit dem Themenschwerpunkt „Haut“.



Blumengruß des Monats

36 Jahre gute Laune

Kolleginnen und Kollegen sagen „Danke!“ für besonderes Engagement



Das Team des Geschäftsbereichs Sicherheit und Umwelt freut sich mit Gaby Wolters (Mitte)

Auch wenn die Sonne einmal nicht scheint, **Gaby Wolters** behält stets ihre gute Laune. Das jedenfalls stellen die Kolleginnen und Kollegen aus dem Geschäftsbereich Sicherheit und Umwelt jeden Tag aufs Neue fest. 36 Jahre ist Gaby Wolters jetzt im UKE – die Freude an der Arbeit steht der GB-Assistenz ins Gesicht geschrieben. „Wir genießen es, wie Sie uns umsorgen und den Arbeitsalltag organisieren“, sagt stellvertretend Kollege Dr. Ingo Brammer und überreicht ihr mit großer Freude den wohlverdienten bunten Blumengruß des ganzen Teams.

Für ihr selbstloses Engagement ist **Annemarie Berndt**, Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der Station H3A im Universitären Herzzentrum (UHZ) des UKE, von

den Assistenzärzten um Dr. Martin Scheerbaum und Dr. Christian Behrendt für einen Blumengruß vorgeschlagen worden. „Dafür möchten wir ganz herzlich ‚Danke‘ sagen!“

So sagen Sie „Danke“

Es ist ganz einfach: Schreiben Sie eine E-Mail an ukenews@uke.de und sagen Sie uns, bei welcher Kollegin oder welchem Kollegen Sie sich bedanken möchten. Schön wäre natürlich eine kurze Begründung. Die Gewinner werden alle zwei Monate ausgelost und anschließend in den UKE news vorgestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gestiftet werden die Blumen von Callabar in der Ladenpassage (O10). Wir freuen uns auf viele Einsendungen und wünschen viel Glück!



Dr. Christian Behrendt (l.) und Dr. Martin Scheerbaum bedanken sich mit Blumen bei Annemarie Berndt

Anzeige



ZAHNARZTPRAXIS IM SPECTRUM AM UKE

Implantologie · Zahnmedizin · Oralchirurgie
Dr. Timmermann

**Langjährige Erfahrung, modernste Technik
und persönliche Betreuung in entspannter Atmosphäre –
darauf können Sie vertrauen.**

NEUERÖFFNUNG AM 1. MÄRZ

Terminvereinbarungen
ab sofort unter:
040 / 42 32 65 42
praxis@drtimmermann.de



ZAHNARZTPRAXIS IM SPECTRUM AM UKE · Privat und alle Kassen
Dr. Neda Timmermann, Zahnärztin und Fachzahnärztin für Oralchirurgie
Martinistraße 64 · 20251 Hamburg-Eppendorf
Tel.: 040 / 42 32 65 42 · E-Mail: praxis@drtimmermann.de · www.drtilimmermann.de

Regionalentscheid

Jugend forscht im März im UKE

Um Kinder und Jugendliche an Wissenschaft und Technik heranzuführen, richtet das UKE erstmalig den Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ aus. Die öffentliche Projektvorstellung (Eintritt frei) findet am 2. März von 9.30 bis 11 Uhr in N45 statt, die Siegerehrung im Anschluss in N43. Zur Jury gehören Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem UKE, die früher selbst an „Jugend forscht“ teilgenommen haben.

Schnitzkunst aus Hamburg

Auf ihren Wanderungen durchs österreichische Lechtal entdeckte Franca Knappe ihre Leidenschaft fürs Schnitzen. Heute hat die NAKO- und HCHS-Mitarbeiterin, die im Epidemiologischen Studienzentrum des UKE in der Teilnehmerbetreuung arbeitet, sogar eine eigene kleine Werkstatt.

Alles beginnt mit drei einfachen Messern, einem dicken Klotz Lindenholz und dem festen Vorhaben: „Ich will eine Kuh schnitzen!“ Nicht irgendeine, sondern die typische Schweizer Kuh, die Franca Knappe schon so gut von ihren zahlreichen Wandertouren kennt und auf den Namen „Mathilda“ tauft. „Im Lechtal, sozusagen der Heimat der österreichischen Schnitzkunst, entdeckte ich vor gut zehn Jahren die ersten Schnitzereien“, erinnert sie sich. Es dauert einige Zeit, bis sie sich schließlich in der Schweiz in eine Schnitzstube traut. „Dort verriet mir der Meister, wo ich Messer und Holz finde, und ich machte mich gleich auf den Weg.“ Ihren restlichen Urlaub verbringt die Hobbyschnitzerin damit, Kühe auf Weiden in allen erdenklichen Positionen zu fotografieren und ihre Rundungen mit dem neuen Handwerkszeug ins Holz zu bannen. Über das Ergebnis ihres ersten Werks schmunzelt sie heute: „Krumme Beine, schiefe Schnauze und keine Ohren, aber ein formschöner Körper.“

Zwischen Werkbank und Schreibtisch

Im Berufsalltag trifft man Franca Knappe im Epidemiologischen Studienzentrum des UKE an. Hier koordiniert sie die Terminvergabe an die Teilnehmer der bundesweit größten Gesundheitsstudien Nationale Kohorte (NAKO) und Hamburg City Health Study (HCHS), die derzeit im UKE laufen. „Tagsüber genieße ich die Kopfarbeit und den Austausch mit den Probanden sehr. Abends freue ich mich darauf, meine Leidenschaft fürs Handwerk auszuleben“, sagt die gelernte Sozialversicherungsfachangestellte, die mittlerweile alles besitzt, was man zum Schnitzen braucht: 30 verschiedene Messer sowie eine selbst hergestellte Schleifmaschine. Sogar eine eigene kleine Schnitzstube hat sie sich im Keller ihres



Nach ihrem Erstlingswerk, der Kuh Mathilda (auf der Werkbank), traut sich Franca Knappe heute auch an Gesichter

Mehrfamilienhauses eingerichtet. „Sobald ich vor meiner großen Werkbank stehe und den ersten Schnitt ins Holz mache, fällt der Alltag von mir ab und ich tanke neue Kraft“, schwärmt sie.

Jedes Jahr besucht Franca Knappe ihren persönlichen Schnitzmeister im Lechtal, um ihr Wissen weiter zu vertiefen. Kürzlich hat sie ihr erstes Gesicht geschnitzt – einen Almherren mit markanten Zügen und langem Bart. Schon heute steht für die 45-Jährige und ihren Mann fest, dass sie ihr Domizil im Norden irgendwann gegen ein Häuschen in den Bergen eintauschen. Bis es so weit ist, wünscht sie sich, auch in Hamburg Schnitzbegeisterte zu finden, mit denen sie ihre Freude an dem Handwerk teilen kann.

Mehr Informationen zu den Gesundheitsstudien:
www.nationale-kohorte.de, www.uke.de/hchs.



ICH BLEIBE WIE ICH BIN!

DAS FACHGESCHÄFT FÜR MEDIZINISCHEN HAARERSATZ

Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns, denn wir möchten uns gern ausreichend Zeit für Sie nehmen.

Telefon (040) 468 586 20
service@elke-haarersatz.de
www.elke-haarersatz.de



Haynstraße 27 ▪ 20249 Hamburg ▪ Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr



damit es einfach besser läuft



Moderne Mess- und Analysetechnik, z. B. die Carepoint-Bewegungsanalyse sind ideal für die individuelle Auswahl und Anpassung geeigneter Maßnahmen und Hilfsmittel. Maßgefertigte Einlagen passend für Ihre Sportart, spezielle Gelenkschutzprodukte – es gibt ein großes Spektrum an Möglichkeiten.

Wir beraten Sie gern.

Carepoint-Zentrale, Spectrum am UKE
Martinistraße 64 · 20251 Hamburg
Telefon (040) 411 610 9-0
Montags bis Freitags 8 bis 18 Uhr
info@carepoint.eu · www.carepoint.eu

Bild: Bauerfeind AG, Zeulenroda